

## » Pipelines hören nie auf ...!



**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

als ich im Jahre 1983 als Bauleiter meine erste Pipelinebaustelle zu betreuen hatte, blickte ich auf die im Baubüro hängende Wandkarte des Gasversorgungsnetzes in Deutschland, die – nach meinem Dafürhalten – bereits reichlich mit roten Linien durchzogen war. Für den Berufsanfänger, den jungen Ingenieur, stellte sich dabei die Frage, ob die Entscheidung, dieses Berufsfeld zu wählen, die richtige war, möchte man doch gerne eine berufliche Perspektive haben, die über die nächsten ein, zwei, drei Jahre hinaus Gültigkeit besitzt. Und bei den vielen, im Boden liegenden Gasleistungen schien mir in diesem Segment nicht mehr viel zu gehen.

Auf meine dann geäußerten Bedenken hin sagte mir ein deutlich älterer Kollege seinerzeit den oben stehenden Satz. „Pipelines hören nie auf!“ Gemeint hat er damit natürlich nicht, dass eine Rohrleitung nicht irgendwo einen Anfang und anderswo dann auch ein Ende hat. Er meinte damit, dass der Bau von Rohrleitungen in einer modernen Gesellschaft immer notwendig sein wird – es wird immer einen Bedarf geben, das sicherste und günstigste aller Transportmittel für entsprechende Medien ist nicht zu ersetzen.

Die Entscheidung, sich ein Berufsleben lang mit dieser Materie zu beschäftigen, war seinerzeit also richtig. Und ich erinnere mich gut an diese längst vergangenen Tage. Neben einem guten Ingenieur oder Techniker bedurfte es gestandener Schachtmeister, Vorarbeiter, Tiefbauer, Rohrleitungsbauer und Schweißer, um die Baumaßnahme fachlich sicher in der vorgegeben Zeit zur bestellten Qualität durchzuführen. Umso mehr höre ich jetzt des Öfteren mit

Sorge Klagen aus der „Szene“, dass personelle Defizite größer zu werden scheinen, Nachwuchs nur schwer zu gewinnen sei und insbesondere junge Ingenieure und Ingenieurinnen nur schwer für den Rohrleitungsbau zu begeistern seien.

Hier sehe ich eine Aufgabe der Hochschule, hier sehe ich auch einen zumindest kleinen Beitrag, den das Institut für Rohrleitungsbau (iro) an der Jade Hochschule leisten kann: junge Menschen für ein Arbeitsgebiet zu begeistern, welches sich typischerweise den Blicken des Betrachters entzieht, da unterirdisch angelegt, dennoch aber ein technisch komplexes und somit interessantes Berufsfeld birgt. Ob in einem Ingenieurbüro, ob bei einem Bauunternehmen, bei einem Hersteller oder Zulieferer oder in einem Versorgungs- oder Entsorgungsbetrieb: Überall warten spannende Aufgaben, ein Arbeitsleben lang.

Was sagte mir noch seinerzeit der erfahrene Kollege? Pipelines hören nie auf... Recht hat er gehabt!

Ihr

Prof. Dipl.-Ing. Thomas Wegener  
iro (Institut für Rohrleitungsbau) an der Fachhochschule  
in Oldenburg

<b>Redaktion:</b>	Stefan Fuhl (Chefredakteur)	0228 9191-445, fuhl@wvgw.de
	André Gesellchen	0228 9191-437, gesellchen@wvgw.de
<b>Anzeigenorganisation:</b>	Barbara Bärwolf	0228 9191-435, baerwolf@wvgw.de
<b>Kundenservice:</b>	Stephanie Hank	0228 9191-423, hank@wvgw.de
<b>Anzeigenverkauf:</b>	Energy MedienService	08152 969-770, info@energy-medien-service.de